



Gruppe Darmstadt

Newsletter Nr. 1 / 2021

02.01.2021



Auch Vögel fangen Vögel – hier der Sperber mit Star

Ein neues Jahr, neue Hoffnung auch für den Naturschutz

Zum Jahresbeginn wünschen wir Ihnen allen, die unseren Newsletter lesen, dass das Jahr 2021 für Sie interessante Naturerlebnisse mit sich bringt und insbesondere die gesundheitlichen Voraussetzungen hierfür. Die Aktivitäten zum Schutz der Natur werden weiterhin nur in angepasster Form durchführbar bleiben. Noch planen wir keine Exkursionen oder gar Veranstaltungen in Räumen. Erforderliche Arbeitseinsätze werden in kleineren Gruppen und ggf. in Etappen erfolgen müssen. Doch wir sind voller Hoffnung, dass sich die Bedingungen in diesem Jahr bessern werden und auch wieder mehr Kontakte zulassen. Dies ist insbesondere für die Projektgruppenarbeit wichtig, um sich treffen zu können und neue Mitwirkende einzubinden. Wir werden die Chancen dazu nutzen, sobald wir unsere Aktiven dadurch nicht mehr gefährden.

Wieder Wintervögel zählen



Zeitweise waren 10 Stieglitze gleichzeitig im Garten

Wie seit vielen Jahren findet vom **8. bis 10. Januar** wiederum die bundesweite Zählung der Wintervögel statt, an der sich alle Vogelfreunde beteiligen können. Gezählt werden die Vogelarten, die in Gärten, an Futterstellen oder in Parks zu sehen sind. Für jede Vogelart ist die maximale Zahl zu erfassen, die gleichzeitig beobachtet werden. Auf der Internetseite des NABU www.nabu.de erfahren Sie auch, wie und wo Sie Ihre Zahlen eingeben können, damit sie in die Auswertung einfließen. Die Ergebnisse der letztjährigen Zählung können Sie dort ebenfalls einsehen. [Zur Wintervogel-Zählung!](#)

Nur wenige Vögel am Futterhaus?

Seit Oktober erreichen uns häufig Anrufe, weil Vogelfreunde über die Zahl der Vögel an ihren Futterstätten enttäuscht sind. Die Erwartung, dass wir von NABU-Seite erklären können, warum so wenige oder bestimmte Vogelarten gar nicht auftauchen, ist ehrlich gesagt unrealistisch. Wir können nur Maßnahmen aufgrund eigener Beobachtungen anstellen, aber selten gezielte Ratschläge erteilen.

Im eigenen Garten – in Messel – ist uns aufgefallen, dass zu Beginn der Fütterung der Garten sehr stark besucht war. Mit dem ersten Schnee Anfang Dezember änderte sich dies schlagartig. Offenbar zogen viele Vögel in wärmere Gefilde weiter. Es gibt auch lokale Faktoren, die bedeutsam sein können, etwa

die Beseitigung von Bäumen oder Hecken in der Umgebung, freilaufende Katzen, welche den Garten als ihr Jagdrevier betrachten. Tägliche Angriffe des Sperbers sorgten bei uns für tagelange Abwesenheit von Staren. Auch das Futter und dessen Darbietung spielen eine Rolle. Verschiedene Futtersorten und Futterstellen erhöhen die Anzahl der Vogelarten. Im Übrigen gibt der kurze Blick aus dem Fenster keinen repräsentativen Eindruck. Fröhlich morgens treffen viele Vögel an den Futterstellen ein, nach der ersten Sättigungsphase sind es bedeutend weniger, zeitweise halten sich überhaupt keine im Garten auf.

Schutz vor Müllablage auf dem Oberfeld

Kurz vor Weihnachten gelang es noch, ein wegen Corona aufgeschobenes Projekt zu Ende zu führen. Nach jahrelangem Ärger über das Einbringen von Müll und Grünabfall in die Feldholzinsel unterhalb des Spanischen Turms wurde das Grundstück am Weg durch einen Naturholzzaun begrenzt. Wegen der Beschränkungen für Arbeitseinsätze ließen wir die Arbeiten durch eine Fachfirma erledigen. Die Pfosten und Querbalken aus Robinienholz sollen eine lange Haltbarkeit garantieren. Das Parken neben am Weg ist nun nicht mehr ohne Behinderung möglich. Wir hoffen, dass damit der Unterschlupf für Vögel und Kleinsäuger besser geschützt ist. Vor dem Betreten des Wäldchens warnen wir auch wegen vieler Bäume, die im Innern wachsen und zerfallen dürfen. Nur Bäume, die am Rand die Spaziergänger oder die Landwirte gefährden können, werden beseitigt. Die Feldholzinsel ist deshalb auch nicht als Abenteuerspielplatz zu verstehen. Das Projekt wurde durch die Sparkasse Darmstadt gefördert.



Aufgebauter Naturholzzaun gegen Umweltsünder

Fabienne-Steig – Waldlehrpfad über die Gewalt der Natur



Hindernisparcours im Windwurfgebiet

Der Wirbelsturm Fabienne hinterließ im September 2018 erhebliche Schäden im Wald zwischen Arheilgen und Messel. Hessen-Forst gestaltete in der Nähe des beliebten Ausflugslokals Kalkofen im Norden von Arheilgen einen Lehrpfad, der anschaulich die natürliche Kraft eines Sturms belegt. Mächtige querliegende Buchen- und Eichenstämme begleiten die Besucher/innen. Fünf bis sechs Meter hoch ragen Wurzelteller in die Luft. Für Kinder mag er ein Kletterparadies sein. Für Kinderwagen ist der Rundweg jedoch ungeeignet. Jugendliche und Erwachsene sollte der Fabienne-Steig auch ein

Zeugnis der Urgewalten sein, die unsere Erde beherrschen und von uns Menschen nicht ignoriert werden können. Solche Zeugen werden mit dem Klimawandel wohl zunehmen.

Newsletter abonnieren? Ganz einfach: Schreiben Sie uns kurz als Antwort oder unter der folgenden Mail-Adresse: nabu@nabu-darmstadt.de.

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel

Aktuelles immer auch unter www.nabu-darmstadt.de